

DORFERNEUERUNG DANGAST

Protokoll über die 6. Arbeitskreissitzung am 25.08.2009

1. Ortsbegehung

Beginn: 18:00 Uhr

2. Plenum

Beginn 20:40 Uhr

Herr Dr. Warns sowie Herr Steimer von der NWP begrüßen die Arbeitskreismitglieder sowie Herrn Dr. Schwerdthelm von der Verkehrsplanung Schortens.

Änderung des Protokolls und der Matrix der letzten Sitzung:

Herr Half weist darauf hin, dass Aqualon s. A. nach nicht der richtige Partner für die Stadt und das Quellbad ist.

Frau Tapken kritisiert die Matrix in Bezug auf die Notwendigkeit (?) der Kurhaus-Parkplätze. Dieses Thema wurde nicht im Plenum erwähnt.

Frau Radziwill fehlt der Hinweis über den Ausbau der Akademie in der Matrix Kunst/Kultur.

Herr Half merkt an, dass „Campingplätze weg vom Meer“ nicht Gegenstand der Plenumsdiskussion war.

Herr Beyersdorff erinnert noch einmal an das Prädikat Nordseebad, inwieweit die Voraussetzungen gegeben sind bzw. die Bedingungen dieses Prädikat zu führen.

Herr Steimer weist darauf hin, dass die Matrix eine Zusammenfassung aller einzelnen Arbeitsgruppen ist. Er bittet um Wortmeldung bezüglich des Protokolls der letzten Zusammenkunft.

Einige Mitglieder des AK kritisieren die ihrer Meinung nach nicht immer korrekt wiedergegebenen Äußerungen im Protokoll. Frau Abken-Ziegler weist darauf hin, dass es nicht immer einfach ist das Protokoll zu führen. Es ist keine böse Absicht wenn etwas fehlt oder anders wiedergegeben ist. Auf der nächsten Sitzung kann Fehlendes nachgetragen werden.

Es folgen keine weiteren Einwände, so dass das Protokoll mit einer Enthaltung genehmigt wurde.

Herr Half kritisierte die Erstellung der Matrix

Herr Steimer erläuterte, dass die Matrix nur eine Diskussionsgrundlage ist und keine Beschlüsse beinhaltet. Die Originalunterlagen können jederzeit eingesehen werden.

Einigkeit herrschte darüber, dass sowohl in der Matrix als auch im Protokoll nur Dinge stehen dürfen die auch im Plenum diskutiert wurden.

Verkehrskonzept

Herr Schwerdthelm erläutert die Erhebung der Daten für das Verkehrskonzept: Knotenstromzählung an Wochenenden mit erwartungsgemäß hohem Verkehrsaufkommen (Beginn Osterferien NRW, 1. Mai, gutes Wetter).

Es wurden die Autofahrer zu ihren Motiven befragt: $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ wollten nur mal schauen, $\frac{1}{4}$ zum Strand, $\frac{1}{4}$ wussten nicht wo sie parken wollen $\frac{1}{3}$ hatten klare Absichten.

7000 Autos kommen am Tag nach Dangast, 1400 Autos sind gleichzeitig da, für diese müssen Parkplätze geschaffen werden.

Nach den Erkenntnissen der Planer kann Dangast nicht autofrei sein, da Dangast von der Fläche her zu groß ist (Greetsiel nur ein Bruchteil der Fläche und viele Ausnahmen).

Der Verkehr kann nicht aus dem Ort gehalten werden, da eine Versorgung der Geschäfte bleibt. Busse tragen nicht merklich zur Entschärfung der Verkehrssituation bei.

Frau Radziwill weist auf die Zunahme des Verkehrs auf der Sielstr. durch die Sperrung der Strasse „An der Rennweide“ und fragt: ob es nicht möglich wäre eine Tiefgarage zu bauen.

Herr Schwerdthelm erinnert an die enormen Kosten und die Ausmaße eines solchen Baus. Zum Vergleich: Waffenplatz nur Platz für 600 Autos, in Dangast 1400!.

Stattdessen: Parkplätze am Hafen, an der Sielstraße, am Quellbad (für Besucher), am Städtischen Campingplatz (mit Bimmelbahn in den Ort?).

Außerdem wäre eine Verlagerung des Verkehrs zu umständlich. Gäste sind nur bereit ein Radius von 300m zu laufen. Besucher fahren dann woanders hin. Der Vorteil von Dangast liegt in der schnellen Erreichbarkeit durch das Umland. Sollte der Ort gesperrt werden, bleiben die Gäste weg. Ein Parkleitsystem ist zu teuer. Regelung des Verkehrs durch Preisgestaltung. Ein kleiner Kreisverkehr benötigt eine Fläche von 32-33m, ein Mini-Kreisverkehr (überfahrbar) eine Fläche von 18-20m, dieser würde für Dangast ausreichend sein.

Frau Abken-Ziegler schlägt vor, die 800 ortinternen Parkplätze zu aktivieren und kommt nach dem Vortrag zu dem Schluss, dass es keine optimale Lösung gibt.

Herr Steimer (NWP) fragt nach der Fahrbahnbeschaffenheit.

Herr Schwerdthelm erklärte, dass bereits über eine bordsteinlose Strasse bzw. Spielstrasse diskutiert worden ist.

Herr Half sieht ein Fehlverhalten der Stadt Varel, da es keine Kontrolle gibt.

Frau Radziwill plädiert für ein gleichberechtigten Verkehr sowie ein Bau einer Tiefgarage.

Herr Steimer weist darauf hin, das Konzept mit in die Dorferneuerungs-Planung mit einzubeziehen und die Finanzierbarkeit zu prüfen.

Herr Schwerdthelm weist noch einmal auf die Kosten für eine Tiefgarage hin, welche zwar zu 50% finanziert wird, aber die anderen 50% aufgebracht werden

müssen. Dangast hat keine Entscheidungsfreiheit! Man bekommt die Gäste nicht aus dem PKW. Sonst bleiben die Gäste weg > Verlust von Arbeitsplätzen. Höchstens Cruisern kann Einhalt geboten werden.

Einwand Frau Tapken: Der heutige Fahrer, der nur zum Schauen kommt, ist womöglich der nächste Gast. Erst einmal sehen, wie schön Dangast ist.

Frau Charlotte Radziwill weist auf das Weltkulturerbe hin, wo die Möglichkeit besteht Fördergelder zu beantragen.

Herr Bruns regt an, dass Gutachten mithilfe der DE zu nivellieren.

Herr Pieper plädiert die 800 Parkplätze zu aktivieren, Kreisverkehr einzuführen und die Gleichberechtigung der Edo- Wiemken-Str.

Herr Warns findet das Gutachten recht aktuell und braucht auch keine weiteren neuen Gutachten.

Zur Ortsbegehung

Herr Fegter erklärt die Problematik der Saphuser Str. und erläutert die jetzige Lösung. Die Poller wurden durch die Stadt, nach Rücksprache mit den Anliegern, aufgestellt und bieten eine optische Beruhigung > die Autofahrer sind langsamer! Die Anlieger übernehmen die Pflege. Die Anlieger möchte keine weitere Diskussion zur jetzigen Veränderung führen stattdessen soll über eine langfristige schöne Lösung nachgedacht werden.

Die Nachbetrachtung der Ortsbegehung wird Thema der nächsten Arbeitskreissitzung sein, die am 15. September um 19:00 Uhr im Kursaal stattfindet.

Herr Piper weist auf die positive Idee/Initiative „Dangaster Lichtwochen“ hin, wonach jeder seine Außenbeleuchtung und Lichterketten bis 2:00 Uhr brennen lässt. In das DE-Konzept sollte auch die Beleuchtung bis 2:00 Uhr aufgenommen werden.

Ende: 22:15 Uhr

Protokollanten

A.Wunderlich und M.Tapken